



Berufsschulaktion „Sicher unterwegs“

Abschlussveranstaltung des bundesweiten Wettbewerbs „Jugend will sicher leben“ bei der Adam Opel AG



Ein Beitrag gegen das hohe Unfallrisiko von jungen FahrerInnen

Im Schuljahr 2001/2002 wurden mit der bundesweiten Berufsschulaktion insgesamt 800.000 Berufsschülerinnen und Berufsschüler angesprochen. Über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler haben sich in fast 1.000 Schulen an dem Wettbewerb beteiligt.

Das Thema der Aktion und des darin ausgeschriebenen Wettbewerbes war „Sicher Unterwegs“. Gefragt war ein Beitrag gegen das hohe Unfallrisiko der jungen Fahrer/innen im Straßenverkehr.

Im Jahre 2000 verunglückten in Deutschland 112.946 junge Männer und Frauen zwischen 18 und 24 Jahren im Straßenverkehr, 1.736 mit tödlichem Ausgang - so die Auswertung des Statistischen Bundesamtes.

Die Aktion stand unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Kurt Bodewig, gemeinsam mit der damaligen Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Ministerin Dr. Annette Schavan.

Podiumsdiskussion und Preisverleihung

Am 24. April 2002 fand die Berufsschulaktion "Jugend will sicher leben" ihren Höhepunkt mit einer Bilanzveranstaltung in den Räumen der Adam Opel AG in Rüsselsheim. Im festlichen Rahmen bilanzierten die Veranstalter den Verlauf und die Ergebnisse der abgeschlossenen Aktion und stellten die Umsetzung anhand ausgewählter Berufsbildender Schulen aus verschiedenen Bundesländern vor.

Karl Mauer (Direktor Öffentlichkeitsarbeit der Adam Opel AG) sprach die Begrüßungsworte.



Auszeichnung der Preisträger: 15 Schulvertreter nahmen die Preise von Prof. Bandmann (l.) und Dr. Platz (3. v.l.) entgegen.

Podiumsdiskussion mit interessanten Beiträgen und Teilnehmern.

Matthias Frings moderierte die Podiumsdiskussion zum Thema "Sicher unterwegs - Wohin des Wegs?" Geladen waren Vertreter aus berufsbildenden Schulen und den für die Verkehrssicherheit und für die Schulen zuständigen Institutionen: Dr. Albert Platz (Geschäftsführer des Landesverbandes Hessen-Mittelrhein und Thüringen der gewerblichen Berufsgenossenschaften), Prof. Manfred Bandmann (Präsident des DVR), Karl-Winfried Seif, (Staatssekretär im Hessischen Sozialministerium), Karl-Joachim Jacobi (Mitglied im Schulausschuss der Kultusministerkonferenz), Karl Mauer (Direktor Öffentlichkeitsarbeit der Adam Opel AG), Konrad Rachow (Schulleiter) und last but not least Irene Seib, eine engagierte Schülerin, die sowohl in der Präsentation ihrer Schule wie auch im Gespräch eine gute Vorstellung gab. Matthias Frings verstand es, die vergangene Aktion zu hinterfragen und darzustellen sowie die neuesten Entwicklungen in der Verkehrssicherheitsarbeit zur Diskussion zu stellen. Dabei nahmen auch die Berufsschüler/innen aus dem Zuschauerraum regen Anteil an der Diskussion und gaben ihr Votum zum "begleiteten Fahren" bzw. zum "Führerschein auf Probe" ab.



Zeit für Gespräche - Horst Müller von der Landespolizeischule diskutierte mit den Jugendlichen.



Umrahmt wurde die Diskussion durch die jugendgerechte Ausgestaltung des Aktionsthemas in Form von Szenenfolgen, Musikdarbietungen und Theateraufführungen durch Schüler/innen live auf der Bühne.

Aus 15 Bundesländern wurde je eine berufsbildende Schule für ihren besonderen Aufwand und für die gute Umsetzung des Wettbewerbes mit einer Glaspfanne und einem Geldpreis ausgezeichnet. Diese Schulen präsentierten sich und ihre Aktivitäten zur Aktion auch im Foyer auf Stellwänden und mittels Video- oder Folienpräsentation. Ebenfalls anwesend waren die Opel-Auszubildenden, die ihre neuste Videoproduktion zum Thema "Der Einsteiger ins Berufsleben" vorstellten.

Ernsthaftigkeit und Einfallsreichtum, die die Schülerinnen und Schüler hierbei entwickelt haben, widerlegten die PISA-Studie für die beteiligten Klassen und verdeutlichten das Engagement der Schulen.

Rahmenprogramm und Veranstaltung auf dem Freigelände

Für die am Automobilbau interessierten Besucher war am Vormittag eine Besichtigung von Opel-Live organisiert worden, die besonders von den Schüler/innen aus den Kraftfahrzeug-Bereichen mit Begeisterung angenommen wurde. Weitere Attraktionen boten die im Anschluß an die Veranstaltung durchgeführten Verkehrssicherheitsangebote auf dem Freigelände - einem Opel eigenen Verkehrsübungsplatz in Rüsselsheim. Hier konnten Grenzsituationen aktiv "erfahren" werden. Neben verschiedenen Simulatoren, einer Kletterwand waren im Rahmen eines Verkehrssicherheitstrainings sehr gefragt. Auf der Gleitfläche demonstrierten die Fahrer die sicheren Fahreigenschaften des neuen Opel Vectras, der mit weiterentwickelten Sicherheitskomponenten, wie z.B. einer dynamischen Stabilitätskontrolle ausgerüstet ist.



Gute Vorstellung - die Theater AG der Willy-Brandt-Schule aus Kassel.

Eine Airbagsimulation zeigte die gewaltigen Kräfte beim Zünden und versetzte so manchen Zuschauer ins Staunen.

Für diese Aktivitäten konnten neben der Adam Opel AG namhafte Institutionen gewonnen werden: ADAC Hessen-Thüringen e.V., Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V., Landesverkehrswacht Hessen, Polizeischule Rheinland-Pfalz, Unfallkasse u.a.

Neuer Ansatz der Aktion: "Was steuert mich, wenn ich ein Auto steuere?"

Die Ursachen für die hohe Unfallbeteiligung Jugendlicher liegen nicht nur in der mangelnden Erfahrung der jungen Verkehrsteilnehmer, sondern auch in ihrer erhöhten Risikobereitschaft und ungenügenden Gefahreinschätzung.



Junge FahrerInnen verfügen gerade nach dem Erwerb des Führerscheins über ein breites Wissen zur sicheren Verkehrsteilnahme. Lehrende Aufklärung oder gar moralisierende Belehrungen wären zwecklos, ja kontraproduktiv! Deshalb versuchte die Berufsschulaktion in ihrem Konzept, das Fahrverhalten der jungen Menschen über eine stärkere Selbstwahrnehmung und Selbsterkenntnis zu beeinflussen.



An der Kletterwand der Unfallkasse Hessen wurde auf sportliche Weise die Wirkung von Alkohol simuliert.

Durch Unterrichtsmethoden wie Rollenspiel, Perspektivenwechsel, Englische Debatte o.a. brachten die Schüler/innen ihre Erfahrungen im Straßenverkehr zur Sprache und diskutierten miteinander. Die Methoden hatten das Ziel, die Einstellungen gegenüber dem eigenen und fremden Risikoverhalten zu verändern.

Die Lehrer/innen hatten hierbei eine zurückhaltende und moderierende Rolle inne.

Den Pädagogen wurden unterstützend Unterrichtskonzepte, Overhead-Folien und Arbeitsblätter sowie Videofilme und Aktionsplakate zur Verfügung gestellt.



Die Präsentationen der Schulen fanden reges Interesse

Das Aktionsvideo "Angels never die" ist in Form einer Daily-Soap gedreht. So entspricht es den Sehgewohnheiten der heutigen Jugend. Erzählt wird die Geschichte zweier Berufsschüler und einer Schülerin als Lovestory und zeigt deren Verhalten im Straßenverkehr, welches zum Spiegel der Charaktere und Emotionen wird.

Die Schüler/innen konnten mit einem Infoblatt arbeiten, das die wichtigsten Informationen zielgruppengerecht zusammenfasst und die Wettbewerbsfragen enthält.

"Jugend will sicher leben" wird von den gesetzlichen Unfallversicherungen getragen; die jeweils abgeschlossene Aktion wurde gemeinsam mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat durchgeführt.



Der Fahrsimulator des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e.V.